

Sehr verehrter Herr Dr. Wrede,

ich beabsichtige in diesem Frühjahr eine kurze Griechenlandreise. Ich habe vor längerer Zeit, nach Verabredung mit dem Herrn Praesidenten, einen diesbezüglichen Antrag an die Griechische Regierung auf dem Wege über das Berliner Institut eingereicht; er ist Ihnen zugegangen, wie mir das Institut mitgeteilt hat, sodass Sie daraus über die Einzelheiten meiner Absichten alles Wesentlichen werden entnommen haben.

Ich möchte wenn es irgend geht doch noch einmal für einige Tage nach Rhannus, wenigereigentlich wegen des Spezialproblems - welches ist der ältere Tempel?, weniger also eigentlich zur Klärung der Frage ob Sie nun recht haben oder ich - ich stehe dieser Frage völlig objektiv gegenüber und werde mich freuen wenn ich meine Ansicht bestätigt finde genau so aber wenn ich die Ihrige werde richtig finden müssen; das ist ja selbstverständlich - weniger also ist es diese Einzelfrage als vielmehr das gesamte Heiligtum, das mich interessiert. Welche Probleme es dabei gibt, das wissen Sie ja selbst genau so gut wie ich, wenn nicht besser.

Ich möchte Sie nun, lieber Herr Wrede, herzlich bitten, mich bei diesen Arbeiten freundlichst zu unterstützen. Ich hätte mich gerne früher mit Ihnen in Verbindung gesetzt als jetzt nur etwa einen Monat vor meiner Abreise, aber - der "Sudetenkrieg", d.h. meine Teilnahme am Winmarsch in das deutsche Sudetenland, den ich bei einer aktiven Batterie mitgemacht habe, hat mich und alle anderen, die daran teilnahmen ja ebenso, in zeitlicher Hinsicht recht in Bedrängnis gebracht: es fehlte ja der ganze Monat Oktober für die Vorlesungsvorbereitungen, ich musste "schwimmen" und dazu las ich von vier Dingen drei, die ich noch nie gelesen hatte, wie Kretisch-mykenisches, Wandmalerei und Bauinschriften! Das hat mich bis jetzt nahezu aufgefressen. Also - sein Sie mir nicht böse, dass ich erst jetzt mich mit Ihnen in Verbindung setze.

011

Ich darf hoffen, dass Sie meinen entsprechenden Antrag bereits weitergegeben haben. Werde ich bei meiner Ankunft eine positive (oder negative) Antwort vorfinden?

Ich beabsichtige dann ferner mich einige Tage in der Peloponnes, insbesondere in Epidauros (Asklepieion) aufzuhalten, wie überhaupt herumzureisen und mir erneut einige Bauten anzusehen, zu studieren und wenn es möglich ist als Ergänzung und Gedächtnishilfe zu den Notizen einiges zu photographieren. Ich darf hoffen, dass mir dabei seitens der griechischen Regierung keine Schwierigkeiten gemacht werden. Es soll dabei natürlich niemandes Erstveröffentlichungsrecht weggenommen werden, soweit solche bestehen.

Wird es wohl möglich sein, zunächst bei der Ankunft, dann noch einmal ~~ein~~ oder zwei Tage bei Ihnen im Institut zu wohnen? Ich werde mich nur kurz in Athen aufhalten können, nur um einmal die Akropolis wieder zu sehen, unsere Kerameikosgrabung zu besuchen und die Agora, von der ich ja noch garnichts gesehen habe. Ich würde also ^{ein} ~~ein~~ Zimmer im Institut nur für kurze Zeit und Tage benutzen. Wenn dieses nicht möglich ist, darf ich wohl auf Ihren Rat ein bescheidenes Xenodochion betreffend hoffen. Ich freue mich Sie in Athen wiederzusehen und bin für heute mit den besten Grüßen und Wünschen und

H e i l H i t l e r !

Ihr ergebener

W. J. Schmidt

Eintreffen werde ich um den 20. Februar herum, eher noch etwas später, abreisen aus Griechenland gegen den 10. April. Genaueres teile ich Ihnen noch mit. Da ich nicht weiss, ob dieser Brief Sie jetzt in Athen antrifft, schreibe ich gleichzeitig gleichlautend an Herrn Kübler.

W. J.

*G. J. v.
19. 1.
693/38.*